lgsg Lehrpersonen Gestaltung St.Gallen

Jahresbericht

Verbandsjahr August 2024 – Juli 2025

Mit der Hauptversammlung am 7. September 2024 sind wir als Vorstand in das Verbandsjahr gestartet, mit dem Ziel, die Regionalgruppen zu stärken, zu fördern und deren Bedürfnisse zu klären. Unser Vorstandsmitglied Nadja Schiavo hat im vergangenen Jahr viel Arbeit in die Strukturen der Regionalgruppen investiert, und wir zählen nun neun aktive Regionalgruppen. Die Ausprägungen in den Regionalgruppen sind sehr unterschiedlich, was gewollt ist, da sie die Bedürfnisse und das Engagement in den jeweiligen Regionen widerspiegeln. Mit der jährlichen finanziellen Unterstützung von 250 Franken pro aktiver Regionalgruppe möchten wir diese Vielfalt weiter fördern.
In diesem Verbandsjahr haben wir an den Strukturen unseres Verbandes gearbeitet und beispielsweise das vorstandsinterne Spesenreglement überarbeitet. Diese Überarbeitung hat keine Auswirkungen auf das Vereinsbudget; es wurde lediglich eine Umverteilung der Entschädigung von den Sitzungsgeldern zu den Arbeitsgruppen vorgenommen.

Unser neues Vorstandsmitglied Bernadette Widmer hat sich seit der Hauptversammlung 2024 gut in ihre Vorstandsarbeit eingearbeitet. Mit ihrer besonnenen und reflektierten Art ist sie eine Bereicherung für unsere Diskussionen.
An der kommenden Hauptversammlung wird unsere bisherige Kassierin Mirjam Büsser aus dem Vorstand austreten. Für das Kassieramt konnten wir bisher keine interne Lösung finden. Daher haben wir uns als Vorstand entschieden, die Buchhaltung extern zu vergeben. Mit Elena Schiavo haben wir eine Fachperson gefunden, die kein Mitglied ist, aber die Buchhaltung übernehmen wird. Infolgedessen wird es eine Teilung der Aufgaben zwischen Buchhaltung und Mitgliederverwaltung geben; die Mitgliederverwaltung wird weiterhin vorstandsintern erfolgen.
Ebenfalls wird Jérôme Zgraggen aus dem Vorstand austreten. Jérôme wird weiterhin beim Projekt "Kunst macht Schule" – dem gemeinsamen Projekt von LGSG, PHSG und Kunstmuseum – als Vertreter der PHSG mit dem LGSG zusammenarbeiten.
Neu zur Wahl im Vorstand stellt sich Noé Freuler, die an der Kantonsschule am Brühl unterrichtet. Wir freuen uns, mit ihrer Wahl unseren Vorstand deutlich zu verjüngen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Andrea Pfister, Bernadette Widmer, Dominik Noger, Kurt Schwendender, Melanie Berhalter und Nadja Schiavo stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Mit knapp 300 Mitgliedern sind unsere Mitgliederzahlen seit der Gründung einigermaßen stabil. Die Anzahl der Neumitglieder ist etwas geringer als die der Austritte. Der Grossteil der Austritte lässt sich durch Pensionierungen oder Kantonswechsel der Lehrpersonen erklären. Der Vorstand wird sich im nächsten Verbandsjahr damit auseinandersetzen, wie neue Mitglieder gewonnen werden können. Die Anzahl der Fachlehrpersonen für gestalterische Fächer an der Volksschule nehmen durch die Pensionierungen von Lehrpersonen mit einem Abschluss als Fächergruppenlehrkraft (AHLS) ab. Wir vom Vorstand haben den Eindruck, dass die entsprechenden Fächer (TTG, WAH, Sport) auf mehr Lehrpersonen verteilt werden. Aufgrund dieser Beobachtungen werden wir verstärkt Werbung für unseren Lightbeitrag machen und versuchen, Lehrpersonen zu überzeugen, zusätzlich zur Mitgliedschaft in einem Stufenverband auch bei uns Mitglied zu werden.

Eine Sorge, die Mitglieder immer wieder an den Vorstand herantragen, betrifft die Ausbildung in den gestalterischen Fächern. Vor allem im textilen Bereich beobachten Praktikumslehrpersonen, dass den Studierenden teilweise das Wissen um grundlegende textile Verfahren fehlt. Mehrere Entwicklungen im Bildungsbereich führten in den letzten Jahrzehnten dazu, dass PH-AbgängerInnen weniger Erfahrung und Wissen im Textilen Gestalten mitbringen. Vor mehr als 30 Jahren wurde eingeführt, dass Mädchen und Buben Handarbeit und Werken zu gleichen Teilen besuchen. Die Lektionenzahl wurde jedoch nicht verdoppelt, was zu weniger Unterricht im Textilen Gestalten führt. Mit der Abschaffung der Ausbildung der Fächergruppenlehrpersonen wurde die Ausbildung von Spezialistinnen zugunsten von GeneralistInnen aufgegeben. Zudem änderte sich mit der Umsetzung des Lehrplans 21 das Fachverständnis: Der Designprozess und die Reflexion rücken stärker in den Vordergrund, es ist nicht mehr nur das Arbeiten mit den Händen gefragt.

Wie kann trotz der veränderten Umstände die Qualität im Gestaltungsunterricht erhalten werden? Wie sehen wir die Zukunft unserer Fächer? Diese Fragen beschäftigen nicht nur die Fachlehrpersonen im Kanton St.Gallen, sondern in der ganzen Schweiz. In Gesprächen mit der PHSG und unseren Mitgliedern werden wir diesen Themen nachgehen und unsere Beobachtungen austauschen.

Als Präsidentin des LGSG bedanke ich mich ganz herzlich beim Vorstand für die geleistete Arbeit und die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Für den LGSG-Vorstand
Melanie Berhalter, Präsidentin LGSG

Zusammenarbeit AVS und BLD — Melanie Berhalter

Seit dem Amtseintritt von RR Bettina Surber als Vorsteherin des Bildungsdepartements im Juni 2024 gab es bereits einige Gelegenheiten, unsere neue "Chefin" kennenzulernen. So richtete sie an unserer letztjährigen MV die Grussworte des BLD aus. Ein sympathischer Auftritt, bei dem ihre Wertschätzung gegenüber den Lehrpersonen gut zum Ausdruck kam. Zweimal im Jahr treffen sich die Konventspräsidien mit Vertretungen aus dem BLD und dem AVS. Im direkten Gespräch mit Bettina Surber, Alexander Kummer (Leiter AVS) und Regula Inauen (Abteilungsleiterin "Schule und Unterricht, AVS") wird ein offener Austausch gepflegt.

Ein grosses Thema in diesem Schuljahr war die zweite Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen. Nach dem Entscheid des Bildungsrates im Juni 2024, dass ab dem Schuljahr 25/26 neu zwei Lektionen für die Klassenverantwortung zur Verfügung stehen.
Ein wichtiger Entscheid, der der steigenden zeitlichen Belastung von Klassenlehrpersonen Rechnung trägt. Die Details zur Umsetzung wurden in diesem Schuljahr geklärt. Der BLD lud im November zu Workshops ein, unterschiedlichen Meinungen der Betroffenen einzufangen.
Es wurde in den Workshops deutlich, wie weit die Meinungen der Betroffenen auseinandergehen. Das Wort "kostenneutral" tauchte bereits sehr schnell nach dem Entscheid des Bildungsrates auf. Während die Lehrpersonen immer wieder darauf hinwiesen, dass so etwas nicht kostenneutral geschehen könne. Andere

Seiten hatten starke Bedenken, dass die zusätzlichen Lektionen in der aktuellen Situation mit dem Lehrpersonenmangel nicht abgedeckt werden können und darum Lektionen in der Stundentafel gestrichen werden müssen.
Das Resultat ist ein Kompromiss, der zwar nicht kostenneutral ist, aber doch einige Lektionen in der Stundentafel streicht. Als Fachverband für Gestaltungslehrpersonen sind wir natürlich froh, dass es keine Gestaltungsfächer getroffen hat. Wir finden es aber natürlich schade, dass in anderen musischen Bereichen (Musik 6.Klasse) Lektionen gestrichen wurden.

Weiterhin ein grosses Thema ist die Revision des Volksschulgesetzes. In diesem Jahr wurde in den Projektgruppen des BLD die Details besprochen, wobei hier die Lehrpersonen jeweils durch den KLV vertreten waren. Aktuell wird das Gesetz geschrieben, und ein erster Entwurf sollte anfangs 2026 publiziert werden. Das neue Volksschulgesetz soll im August 2028 in Kraft treten.

Im Februar hat der Vorstand des LGSG Stellung genommen zum Bericht "Sonderpädagogik im Kanton St.Gallen". Es gibt zu wenig Sonderschulplätze im Kanton St. Gallen. Für das Schuljahr 25/26 geht man von über 100 SuS aus, die trotz nachgewiesenem Bedarf nicht an einer Sonderschule beschult werden können. Um die Situation etwas zu entschärfen, hat die Regierung entschieden, die Gemeinden mit 15'000 Franken pro Kind für die Schaffung eines Settings innerhalb der Schulgemeinde zu unterstützen. Eine Zwischenlösung, die uns Lehrpersonen hoffentlich entlastet, bis genügend Sonderschulplätze geschaffen wurden.

Aus der pädagogischen Kommission — Andrea Pfister, Bernadette Widmer

Seit dem 11.12.24 trifft sich die PK in der grossen Runde. Vertreter*innen vom Kindergarten, Unterstufenkonvent, Mittelstufenkonvent, Sek1, Schulische Heilpädagogen, Verband Schulleiter, Verband Volksschulträger, Verband privater Sonderschulträger und wir vom LGSG sind dabei und werden souverän von Eva Nietlispach durch die Sitzungen geleitet.

Wir hatten ein Geschäft zum Diskutieren und Beraten:
Private digitale Geräte in der Schule.

Mir hat es Eindruck gemacht, mit den vielen Personen die verschiedenen Blickwinkel dieses Themas anzuschauen. Je nach Stufe oder politischer Position waren andere Anliegen wichtig.
Wir haben uns gemeinsam auf einen Entwurf geeinigt, welcher nun vom Bildungsrat abgesegnet wurde und ergänzt im Dokument «Empfehlung zur digitalen Transformation in der Volksschule» vorzufinden ist.

Zusammenarbeit KLV — Melanie Berhalter

Der KLV setzt sich für die Belange der Lehrkräfte ein und bezieht uns als Partner mit ein. Als kantonaler Verband des schweizerischen Dachverbandes behält der KLV das grosse Ganze im Blick, so dass wir Lehrpersonen uns auf unseren Alltag konzentrieren können. Es ist beruhigend zu wissen, dass z.B. bei den

Diskussionen um die Revision des VSG jemand vom KLV am Tisch sitzt und die Interessen von uns Lehrpersonen vertritt.
Die Revision des Volksschulgesetzes ist momentan ein grosses Thema. Der KLV hat Einsitz in den Arbeitsgruppen des BLD und lädt die Konvente dazu ein, ihre Sicht in der KLV-internen Arbeitsgruppe einzubringen.
Jeweils im Mai und im November lädt der KLV alle Stufen- und Fachverbände zu einer grossen Austauschrunde ein. Es ist sehr viel Unterstützung und Zusammenhalt in der Zusammenarbeit mit dem KLV und den Stufen- und Fachverbänden zu erfahren. Der KLV unterstützt uns als Fachverband auch in kleinen Fragen und Anliegen.

Kunst macht Schule — Nadja Schiavo, Dominik Noger

Im November 2024 starteten wir mit den Vorbereitungen zur 5. Durchführung von Kunst macht Schule. In Zusammenarbeit mit dem Vermittlungsteam des Kunstmuseums und der PHSG haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, um mit dem Projekt im August 2025 wieder starten zu können.

Acht Schulkassen aus verschiedenen Schulstufen werden im nächsten Schuljahr zusammen mit ihren Coaches in die Welt der Kunst eintauchen können und eigene Werke schaffen. Dieses Jahr begleitet die PHSG Kunst macht Schule im Rahmen ihres Forschungsprojekts „Kulturschaffende in Schulen", kurz KiS.

Die PHSG interessiert sich für die vielfältigen Chancen und Potenziale, die die Zusammenarbeit zwischen Kunstschaffenden und Lehrpersonen birgt. Diese Potenziale wird die PHSG in Kunst macht Schule und zwei weiteren kooperativen Projekten erforschen.

Nach dem Start im August freuen wir uns auf weitere spannende Begegnungen, einen angeregten Austausch und inspirierende Schulstunden. Im März werden die entstandenen Werke der Schülerinnen und Schüler wieder in einer grossen Ausstellung im Kirchhofer Haus des Kunstmuseums St.Gallen zu sehen sein.

Regionalgruppen — Nadja Schiavo

Nach der letztjährigen Mitgliederversammlung hat sich aus Gesprächen ein Bedürfnis herauskristallisiert, dass weiterhin Treffen in den unterschiedlichen Regionen gewünscht sind.
Der zugesagte Unterstützungsbeitrag wurde ausbezahlt und sehr geschätzt. Im Newsletter ist immer auch eine Rubrik Regionalgruppen geplant. Beiträge und Inputs können weiterhin an nadja.schiavo@lgsg.ch gesandt werden.
Eine Gruppe Lehrpersonen aus dem Rheintal konnte ein Treffen mit der PHSG initiieren, wo ihre Fragen bezüglich Fachlehrerinnenmangel und Ausbildung diskutiert und hoffentlich geklärt werden. Dieses Treffen findet im August statt.
Im Juni fand das erste Mal ein Kurs im Fachbereich TcG statt. Er wurde durch den Vorstand organisiert und fand in Necker bei Tom Steiner (selber-bauen.ch) statt. Eine kleine Gruppe Lehrpersonen konnte ihr Fachwissen zur Standbohrmaschine vertiefen und an einem praktischen Gegenstand ausprobieren. Es sind weitere Inputkurse geplant. Der Vorstand nimmt auch Wünsche und Bedürfnisse auf.

Für die Region Rheintal suchen wir immer noch Lehrpersonen, die bereit wären, die Gruppe wieder aufzubauen und einen Austausch zu ermöglichen. Bitte meldet euch direkt bei Nadja Schiavo.
Wir möchten uns bei allen engagierten Lehrerinnen bedanken, die mit viel Herzblut die Regionalgruppen erhalten, Kurse und Treffen organisieren.

LBG Kantonale Gruppe St. Gallen / Kantonale Fachgruppe Gestalten — Kurt Schwendener

Ungleiche Entlöhnung
Im Dezember 2023 gelangte das Präsidium der Kantonalen Fachgruppe BG mit zwei Anliegen an das Amt für Mittelschulen. Wir wollten wissen, warum Fachlehrpersonen für Bildnerisches Gestalten im Kanton St. Gallen mit 25 Wochenlektionen für 100 % entlöhnt werden und nicht mit 23 wie die anderen Fachlehrpersonen am Gymnasium. Das Gymnasium der Zukunft möchte Schülerinnen und Schüler zu Recht möglichst gleichbehandeln. Wir sind der Auffassung, dass dies auch für Lehrpersonen gelten sollte. Amtsjurist Marcel Koller konnte in seiner Recherche keine Begründung für die Besoldungsordnung aus den 80er Jahren finden. Ein Gespräch mit dem Amt zu diesem Thema kam leider bis jetzt auch nicht zu Stande. Am letzten Treffen der Kantonalen Fachgruppe Gestalten im April 2025 wurde die Vorbereitung von rechtlichen Schritten beschlossen.

Lehrplan GdZ (Gymnasium der Zukunft)
Unter der Leitung von Felix Stickel (KSBG) erarbeitet eine Gruppe von je einer Vertretung aus jeder Mittelschule die neuen Lehrpläne für das Grundlagenfach und das Schwerpunktfach Bildende Kunst. Wir stützen uns im Wesentlichen auf den «Rahmenlehrplan gymnasiale Mittelschulen» der EDK. Da die BK-Klassen im zweiten Gymnasialjahr neu gemischt werden, soll der Lehrplan des ersten Jahres eher eng und detailliert formuliert sein. Die anderen Jahre werden allgemeiner gehalten. Die Lehrplanarbeiten sollen im August 2025 abschlossen werden.

Weiterbildung — Melanie Berhalter

Die kantonale Weiterbildung für Lehrpersonen wird auf das Kalenderjahr 2027 neu organisiert. Im November wird das Büchlein zu den Kursen 2026 der kantonalen Weiterbildung zum letzten Mal in der bekannten Form erscheinen — angesichts der Stapel im Lehrerzimmer, die jeweils liegen bleiben, ist die Umstellung auf eine digitale Form begrüssenswert.
Bis zum Verfassen dieses Jahresberichts Ende Juli war leider noch unklar, wie die Umsetzung des neuen Konzepts genau aussehen wird. Weiterhin ist die Mitarbeit von Personen aus der Schulpraxis vorgesehen.
Der Dank gilt allen engagierten Lehrpersonen, welche die Gestaltungskurse für das Jahr 2026 organisiert haben. Im Zyklus 1 sind dies Anna Gentina und Sarah Heule, Regula Keller und Beatrice Honold im Zyklus 2, Gabriela Strassmann und Melanie Berhalter im Zyklus 3. Geleitet wurde die Bereichsarbeitsgruppe "Gestalten" von Regula Keller.

Petition Kunst und Handwerk

Die Kurse von «Kunst und Handwerk» haben eine lange Tradition in der Stadt St. Gallen und sind als erweiterndes Angebot der Schule für die handwerkliche und gestalterische Bildung der Kinder und Jugendlichen von grosser Bedeutung. Bereits 2020 sollte «Kunst und Handwerk» weggespart werden. Eine Petition des DLG konnte diese Kürzung damals abwenden. Nur vier Jahre später standen im Dezember 2024 die Kurse der Freiwilligen Handarbeit der Stadt St.Gallen wieder auf der Liste der Sparmassnahmen der Direktion Bildung und Freizeit.
Der LGSG initiierte daraufhin eine Online-Petition zum Erhalt der Kurse von Kunst und Handwerk. Am 20. November 2024 reichten wir in der Stadtkanzlei die Petition mit 2906 Unterschriften ein. Die Petition wurde von der Bevölkerung und der Politik breit unterstützt. Das Stadtparlament entschied darauf am 3. Dezember 2024, die Kurse von «Kunst und Handwerk» nicht zu streichen. So können die Kurse weiter wie bisher angeboten werden.